

QUARTALSBERICHT III / 2018

Mit diesem Bericht informieren wir Sie über die Geschäftsentwicklung des PFALZWERKE-Konzerns vom 1. Januar bis zum 30. September des laufenden Geschäftsjahres.

Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Die Strompreise am Terminmarkt entwickelten sich im dritten Quartal steil aufwärts. Der Frontjahreskontrakt Cal19 base stieg von 44 Euro/MWh zu Quartalsbeginn auf ein vorläufiges Hoch von 57,55 Euro/MWh am 11. September und bewegte sich danach im Bereich zwischen 51 und 56 Euro/MWh seitwärts. Auslöser waren die kräftig gestiegenen CO₂-Preise, die von 15 Euro/t bis auf fast 26 Euro/t zulegen konnten. Dieser Anstieg wurde zum einen von Gerüchten über eine weitere Verschärfung der Klimaschutzziele seitens der EU und zum anderen von spekulativ orientierten Marktteilnehmern angefacht. Mehrere Großbanken sind im Jahresverlauf in den Handel mit Minderungszertifikaten eingestiegen. Die ebenfalls gestiegenen Kohle- und Gaspreise hätten die starke Bewegung der Strompreise in dieser Form nicht ausgelöst. Die nachgelagerten Jahre sind weiterhin deutlich günstiger als das Frontjahr. Am Spotmarkt lagen die Preise mit durchschnittlich 53,53 Euro/MWh fast 21 Euro/MWh über den Vorjahreswerten. Die Gründe lagen in einem gestiegenen Strombedarf zur Klimatisierung aufgrund der heißen Temperaturen, in der Flaute bei der Winderzeugung und in der weiterhin eingeschränkten Verfügbarkeit der Kernkraftwerke in Belgien und Frankreich.

Die Terminpreise für Gas stiegen ebenfalls deutlich an. Der Frontjahreskontrakt kletterte von etwa 21 Euro/MWh zu Quartalsbeginn auf bis zu 26,50 Euro/MWh im September. Am Spotmarkt verlief die Preisentwicklung analog von etwa 22 Euro/MWh Anfang Juli bis auf knapp 30 Euro/MWh Ende September. Entscheidend für diese Entwicklungen war nicht so sehr der Ölpreis, auch wenn sich dieser aufgrund der wieder aufgenommenen US-Sanktionen gegen Iran fest präsentierte, sondern die durch den späten Kälteeinbruch im März stark reduzierten Speicherstände in Europa. Hinzu kamen temporäre Ausfälle durch Wartungsarbeiten von Nordseefeldern, die das Befüllen der Speicher erschwerten. Außerdem stieg der zur Verstromung benötigte Gasbedarf aufgrund der Ausfälle anderer Erzeugungsarten in den Sommermonaten deutlich an.

In der dritten Ausschreibung für Windenergie an Land im August durch die Bundesnetzagentur erhielten alle zugelassenen Gebote einen Zuschlag. Der durchschnittliche Zuschlagswert lag bei 6,2 Cent/kWh und ist gegenüber den Ergebnissen der Ausschreibungsrunden im Mai (5,7 Cent/kWh) und Februar (4,7 Cent/kWh) gestiegen. Die Entwicklung spiegelt den schwächer werdenden Wettbewerbsdruck infolge stark rückläufiger Genehmigungszahlen wieder. Angesichts des geringen Wettbewerbs in der Windbranche erwägt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), die für 2019 und 2020 angekündigten Sonderausschreibungen für Wind- und Solarenergie auf einen längeren Zeitraum zu strecken, um die einzelnen Auktionsvolumina zu senken und überhöhten Preisen entgegenzuwirken. Zu einer endgültigen Einigung der Regierungsfractionen bezüglich der Sonderausschreibungen kommt es im dritten Quartal noch nicht. Erst Anfang November verabschiedet das Bundeskabinett den Entwurf des Energiesammelgesetzes, der Sonderausschreibungen im Umfang von je 4 GW für Windenergie an Land und Photovoltaik vorsieht, die auf drei Jahre verteilt werden sollen.

Geschäftsverlauf

Im **Geschäftsfeld Strom** musste die **PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT** in einem unvermindert preisaggressiven Wettbewerbsumfeld agieren. Die Verluste an Privat- und Gewerbekunden in der Grundversorgung überstiegen im dritten Quartal die Neukundengewinne um ca. 650 Kunden. Im Bereich der Online-Strom-Marke 1·2·3energie verringerte sich der Kundenbestand um ca. 2.000 auf knapp 138.000 Kunden. Im Geschäftskundensegment geht die Abgabemenge im Gesamtjahr 2018 um ca. 100 GWh gegenüber dem Vorjahr zurück. Im Segment PFM-Industriekunden reduziert sie sich um rund 620 GWh, im Segment der Stadt- und Gemeindewerke um rund 250 GWh.

Im **Geschäftsfeld Gas** konnte der Kundenbestand im dritten Quartal durch den Einsatz weiterer Vertriebspartner um 3.000 Kunden gesteigert werden. Der Kundenbestand lag zum Quartalsende bei rund 59.000 Gaskunden. Im Industrie- und Geschäftskundensegment geht die Abgabemenge 2018 um ca. 50 GWh gegenüber dem Vorjahr zurück. Im Segment PFM-Industriekunden reduziert sie sich um rund 10 GWh.

Der Geschäftsbereich **Energiedienstleistungen** gewann eine Ausschreibung für die Wärme- und Stromversorgung eines Sport- und Jugendzentrums, eines Bürgerhauses und einer Gemeindehalle im hessischen Taunusstein. Die **PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT** konnte mit einem auf niedrige CO₂-Emissionen ausgelegten Versorgungskonzept überzeugen und erhielt den Auftrag für Planung, Bau und Betrieb eines BHKWs (Blockkraftheizwerk). In die Vergabewertung flossen neben den Energiepreisen auch die CO₂-Emissionen ein.

Den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur für Elektromobilität trieben die Pfalzwerke weiter voran. Gemeinsam mit den Städten und Ortsgemeinden wurden Ladesäulen u. a. in Rodalben, Maikammer, Kirrweiler und Hagenbach in Betrieb genommen. Außerdem hat sich die **PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT** erfolgreich am zweiten Förderaufruf der Richtlinie "Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge" des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) beteiligt und einen positiven Förderbescheid für weitere 22 Standorte erhalten. Damit werden aus den ersten beiden Förderaufrufen des BMVI insgesamt 62 Standorte der Pfalzwerke gefördert.

Im August konnte der Windpark Rüssinger Berg nach rund achtmonatiger Bauzeit in Betrieb genommen werden. Die Umsetzung des Windparks durch die **PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT** erfolgte im Rahmen eines gemeinschaftlichen Konzeptes der Ortsgemeinden Rüssingen und Marnheim. Die drei Windräder in Rüssingen und Marnheim verfügen insgesamt über eine Leistung von 9 MW und versorgen jährlich rund 6.000 Haushalte mit Strom.

In der dritten Ausschreibung für Windenergie an Land erhielt die **PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT** den Zuschlag für ein Windparkprojekt in Wolfstein. Außerdem nahm sie im August am zweiten gemeinsamen Windbranchentag von Hessen und Rheinland-Pfalz teil, bei dem knapp 300 Teilnehmer mit dem hessischen Wirtschaftsminister und der rheinland-pfälzischen Umweltministerin über aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Windenergie diskutierten. An ihrem neu gestalteten Messestand konnte sich die **PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT** als Projektpartner, ausführender Projektentwickler und Betreiber von Windparks optimal präsentieren.

Die **Pfalzwerke Netz AG** hat auch im dritten Quartal umfangreiche Investitionen in den Netzausbau und -erhalt vorgenommen. Im 110 kV-Bereich wurden 9 Masten getauscht, 27 km Erdseil mit Lichtwellenleiter verlegt, 2 km Leiterseil ausgetauscht sowie an zahlreichen Masten Verstärkungen durchgeführt. Im 20 kV-Bereich wurden umfangreiche Leitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mastaustauschmaßnahmen vorgenommen. An zahlreichen 20 kV- und 110 kV-Masten wurden Korrosionsschutzarbeiten durchgeführt. Die Sanierung der Umspannwerke Neustadt und

Feuerberg schreitet voran bzw. ist nahezu abgeschlossen. Mit dem Bau eines neuen Umspannwerks in Wahnwegen und dem Bau einer zweiten 110 kV-E-Spule im Umspannwerk Otterbach wurde begonnen. Außerdem startete die Erschließung des Gewerbegebiets Süd in Mutterstadt, bei der die Pfalzwerke Netz AG in Koordination mit anderen Versorgern Nieder- und Mittelspannungskabel verlegt, und des Neubaugebiets „Brotäcker 4“ in Steinweiler, bei der sie die Straßenbeleuchtungsanlage und die Hausanschlüsse installiert. Zur Erweiterung der Ladeinfrastruktur im Versorgungsgebiet wurden mehrere Normal- und Schnellladesäulen errichtet und in Betrieb genommen.

Die **PFALZSOLAR GmbH** konnte die im zweiten Quartal errichteten Freiflächensolaranlagen in Hessen und Thüringen an die jeweiligen Verteilnetze anschließen. Gleichzeitig schloss sie die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt der PV-Anlage Heppenheim ab. In den Niederlanden wurden die jeweils ca. 4 MWp-großen Solarparks Noordwolde und Wolvega fertiggestellt. Außerdem starteten dort die Bauarbeiten für zwei PV-Anlagen mit 3 bzw. 2,4 MWp auf Deponeflächen. Der Geschäftsbereich Privat- und Geschäftskunden konnte sein Geschäftsvolumen in den ersten 9 Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern und knapp 3 MWp PV-Leistung absetzen. Der Vertriebsschwerpunkt lag dabei mit einem Anteil von rund 60 Prozent außerhalb des Netzgebietes des Pfalzwerke-Konzerns. Im Geschäftsbereich technische Betriebsführung konnte die Pfalzsolar die betreute Anlagenleistung steigern. Neben den von ihr als Generalunternehmer errichteten PV-Anlagen nahm die Pfalzsolar weitere Anlagen von Investoren in Deutschland und Europa in die Betriebsführung auf.

Der Geschäftsverlauf der **PfalzKom, Gesellschaft für Telekommunikation mbH** entsprach im dritten Quartal 2018 dem Niveau des vorangegangenen Quartals. Die zu Beginn der Periode verhaltene Auftragslage konnte im Laufe der Monate August und September wieder zulegen. Als einer der führenden ITK-Service Provider in der Metropolregion Rhein-Neckar darf die PfalzKom künftig das offizielle TeleTrust-Vertrauenszeichen „IT Security made in Germany“ führen, das auf Initiative des Bundesministeriums des Innern (BMI), des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) sowie Vertretern der deutschen IT-Sicherheitswirtschaft etabliert wurde. Die Verwendung des Vertrauenszeichens ist Unternehmen vorbehalten, die die Anforderungen des deutschen Datenschutzrechtes in allen Belangen erfüllen und die IT-Sicherheitsforschung und -entwicklung in Deutschland betreiben.

Das Geothermiekraftwerk der **Pfalzwerke geofuture GmbH** in Insheim wies im dritten Quartal eine durch kleinere Wartungsarbeiten reduzierte Verfügbarkeit von ca. 96 Prozent auf. Die für die Wirtschaftlichkeit des Kraftwerks neben der Verfügbarkeit enorm wichtige Fließrate hat sich in den letzten Monaten verschlechtert und lag im dritten Quartal ca. 9 Prozent unter dem Wert für 2017. Eine Überprüfung der Förderpumpe ist derzeit für den November geplant und wird einen dreiwöchigen Stillstand des Kraftwerks verursachen. Die eingespeiste Strommenge betrug 4.594 MWh.

Die **Pfalzgas GmbH** konnte die erfolgreiche Neukundenakquisition im dritten Quartal 2018 fortsetzen und die Zahl der Neukunden gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern. Besonders erfolgreich war erneut der Bereich der Umstellung von anderen Energieträgern auf Erdgas. Im Neubaubereich lag die Zahl der Neuzugänge knapp unter Vorjahresniveau. Der Gas-zu-Gas-Wettbewerb ist unverändert intensiv, so dass die Zahl der fremd belieferten Kunden kontinuierlich zunimmt. Die Wechselquote im Netzgebiet der Pfalzgas betrug per September 25,2 %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
PFALZWERKE-Konzern, 3. Quartal

in Millionen Euro	2018	2017	Abweichung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse (nach Strom- und Erdgassteuer)	968,2	978,9	-10,7	-1,1
EBIT	56,6	79,1	-22,5	-28,4
Jahresüberschuss	11,8	41,9	-30,1	-71,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	57,2	72,6	-15,4	-21,2
Investitionen	45,5	67,6	-22,1	-32,7

Die **Umsatzerlöse** betragen in den ersten neun Monaten 968,2 Millionen Euro. Der Rückgang um 10,7 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultiert hauptsächlich aus Absatzrückgängen im Strom- und Gasgeschäft und aus geringeren Erlösen aus der Veräußerung von Windkraftanlagen in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT. In der Pfalzwerke Netz AG gingen die Umsatzerlöse aus Netznutzungsentgelten aufgrund des regulatorisch zeitversetzt wirkenden Zinsänderungseffekts zurück und verringern das EBIT im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse der Pfalzwerke Netz AG aufgrund höherer Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus, die jedoch mit einem Materialaufwand in gleicher Höhe verbunden sind.

Die **Bestandsveränderungen** fielen um 22,6 Millionen Euro höher aus. Wesentliche Ursachen hierfür sind der noch ausstehende Verkauf des Windparks Rüssinger Berg und der Bau des BHKWs in Ramstein. Die Gesamtleistung ist um 12,8 Millionen Euro auf 993,1 Millionen Euro gestiegen.

Der **Materialaufwand** hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenfalls erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus dem gestiegenen Aufwand für vorgelagerte Netznutzung und für EEG-Einspeisevergütungen in der Pfalzwerke Netz AG. Gegenläufig sank der Materialaufwand in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT, im Wesentlichen aufgrund geringerer Aufwendungen für Energiebezug, EEG-Umlage und Netznutzungsentgelte.

Der **Personalaufwand** ist um 3,4 Millionen Euro gestiegen, was hauptsächlich auf eine höhere Mitarbeiteranzahl zurückzuführen ist.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** fielen um 4,4 Millionen Euro höher aus und betragen 44,9 Millionen Euro. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Fremdleistungen im Bereich IT und Beratungsleistungen in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT.

Die genannten Effekte führen insgesamt zu einem **EBIT** in Höhe von 56,6 Millionen Euro (Vorjahr: 79,1 Millionen Euro).

Das **Zinsergebnis** hat sich verschlechtert, was in erster Linie auf einen höheren Zinsaufwand aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und in der Pfalzwerke Netz AG zurückzuführen ist. Der Anstieg des Zinsaufwands ist eine Folge des weiter gesunkenen gesetzlich vorgegebenen Rechnungszinssatzes.

Insgesamt ergibt sich ein Rückgang des **Jahresüberschusses** auf 11,8 Millionen Euro (Vorjahr: 41,9 Millionen Euro).

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** lag mit 57,2 Millionen Euro unter Vorjahresniveau. Dies ist insbesondere auf den geringeren Jahresüberschuss zurückzuführen.

Das **Investitionsvolumen** des Pfalzwerke-Konzerns belief sich auf 45,5 Millionen Euro. Ein Großteil davon entfiel auf Investitionen in den Netzbau der Pfalzwerke Netz AG und auf das im Bau befindliche BHKW der FFR Fernwärmeversorgung Flugplatz Ramstein GmbH.

Zum Ende des dritten Quartals waren insgesamt 1.207 **Mitarbeiter/innen** im Pfalzwerke-Konzern beschäftigt (Vorjahr: 1.164). Hiervon waren 1.034 Mitarbeiter/innen unbefristet und 71 Mitarbeiter/innen befristet angestellt. Hinzu kommen 102 Auszubildende. Die Ausbildungsquote betrug 8,5 Prozent.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagementsystem und die Risiken und Chancen des Pfalzwerke-Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt. In den ersten neun Monaten 2018 blieb die Risikosituation gegenüber dem Jahresende 2017 im Wesentlichen unverändert. Es liegen keine Kenntnisse über den Bestand des Pfalzwerke-Konzerns gefährdende Risiken vor.

Ausblick

Trotz des hohen Wettbewerbsdrucks im Energievertrieb sowie der unbefriedigenden Rahmenbedingungen für Erneuerbare-Energien- und KWK-Anlagen konnte die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT ihr Betriebsergebnis in den ersten drei Quartalen 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht erhöhen. Dagegen ging das Betriebsergebnis der Pfalzwerke Netz AG zurück. Wesentlicher Grund hierfür waren Einbußen bei den Erlösen aus Netznutzungsentgelten bei gleichzeitig höherem Aufwand für die vorgelagerte Netznutzung. Außerdem wird das Konzernergebnis durch den erneut gestiegenen Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen belastet. Konzern-EBIT und Konzern-Jahresüberschuss fielen erheblich geringer aus als im Vorjahreszeitraum. Auch für das Gesamtjahr 2018 wird erwartet, dass das EBIT und der Jahresüberschuss unter dem Vorjahreswert liegen werden.

Mit freundlichen Grüßen

PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT



Dr. Werner Hitschler



René Chassein